



Gehwege oder entsprechende Markierungen fehlen in Gottenheim beispielsweise Im Bereich der Schule.

FOTO: SYLVIA PASST

Bad. Zeitg.
01.08.2001

Für mehr Sicherheit

Unterschriftenliste gegen Verkehrssituation in Gottenheim

GOTTENHEIM (pst). „Der Verkehr in Gottenheim hat sich in den letzten 20 Jahren stark erhöht. Wir brauchen dringend ein entsprechendes Sicherheitskonzept“, erklärt Dagmar Zwick. Mit ihrem Mann Helmut hat sie über 280 Unterschriften gesammelt, um diese Forderung zu unterstreichen. Die entsprechende Liste wurde in der jüngsten Gemeinderatssitzung Bürgermeister Alfred Schwenninger überreicht.

Dagmar und Helmut Zwick verweisen auf verschiedene Gefahrenpunkte, die möglichst schnell beseitigt werden sollen, um vor allem Fußgänger nicht länger zu gefährden. So bemängeln sie, dass im Bereich von Rindergarten und Schule durchgehende, beziehungsweise markierte Gehwege fehlen. Außerdem sei auf dem Weg zum Rindergarten und zur Schule kein Zebrastreifen über die häufig zu schnell befahrene Bötzingen Straße zu finden. Ebenso stünden weder dort, noch in der Hauptstraße Schilder, die auf die jüngsten der Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer verweisen.

Ein weiteres Manko sei, so Dagmar Zwick, dass der Ortskern schlecht mit den Neubaugebieten verbunden ist. Die Gehwege seien zu schmal, Radwege fehlten ganz. Auch sei die Verkehrsführung entlang eines Betriebsgeländes hin zum Sportzentrum unfallträchtig. Um

die Verkehrssicherheit zu verbessern, fordern diejenigen, die die Liste unterzeichnet haben, von der Gemeinde mittelfristig ein Verkehrssicherheitskonzept. Darüber hinaus könnten auch kurzfristig Verbesserungen erreicht werden, wie Helmut Zwick betont.

So wäre eine Plakataktion mit den Worten „Schule hat begonnen“ rechtzeitig zum Ende der Sommerferien ein erster Schritt in die richtige Richtung. Ebenfalls würden sich nach Ansicht von Helmut Zwick Hinweise auf den Schulweg, den Kindergarten und das Pflegeheim anbieten, zumal für diese Verbesserungen keine weiteren Behörden hinzugezogen werden müssten. Auch setzt er darauf, dass Hecken, die an Straßenkreuzungen die Sicht behindern, zurückgeschnitten werden.

Erfreut zeigen sich die Zwicks über die positive Reaktion seitens Gemeinderat und Bürgermeister. „Uns ist es wichtig, dass wir zusammen und nicht gegeneinander arbeiten“, betont Helmut Zwick. Er hofft, dass die Verwaltung durch die Initiative stimuliert wird, aktiv zu werden. Doch allein bei der Hoffnung soll es nicht bleiben: „Wir werden allerdings auch kontrollieren, ob die entsprechenden Maßnahmen durchgeführt beziehungsweise eingeleitet werden“, betont Helmut Zwick.